

Das Neue treibt Pavel Baleff an

Chefdirigent der Philharmonie stellte seine Arbeit beim Presseclub vor

Eine große Portion Können, viel Herzblut und Engagement für den Beruf und dazu eine sympathische Art: Der Chefdirigent der Baden-Badener Philharmonie, Pavel Baleff, machte in der Presseclub-Veranstaltung „Leute, die was zu sagen haben“ nicht nur eine gute Figur, sondern gab den Zuhörern einen informativen Einblick in seinen komplexen Berufsalltag, seine Pläne sowie seinen Werdegang, der ihn Anfang 2007 als neuer Dirigent des kurstädtischen Orchesters an die Oos geführt hat. Die Moderation übernahm Karin Walter, die dem Presseclub-Vorstand angehört.

Mutmaßlich die einzige, die es bedauert, dass Pavel Baleff ein Musikstudium absolviert hat, ist seine 80-jährige in Bulgarien lebende Großmutter. „Durch meinen Beruf sieht sie mich leider nur selten“, erzählt er. Kein Wunder, sein südosteuropäisches Heimatland ist weit weg, zudem tourt Baleff mit der Philharmonie mittlerweile auch zu Konzerten an weit entfernte Orte wie zuletzt nach Dubai oder Qa-

Konzerte sind schnell ausverkauft

tar. Doch auch in München oder der Schweiz gaben die kurstädtischen Musiker Konzerte.

Baleff hat sein Handwerk von der Pike auf erlernt: In jungen Jahren habe er zunächst Schlagzeuger werden wollen, mit 14 Jahren brachte ihn sein Talent auf eine anspruchsvolle Spezialschule mit harten Aufnahmeprüfungen, zwei Jahre später fiel der Entschluss, Dirigent zu werden. Gerade volljährig, dirigierte er sein eigenes, kleines Orchester. An der Musikakademie Sofia und der Musikhochschule Weimar bildete er sich zum jungen Dirigenten aus, der in Folge mit zahlreichen Preisen bedacht wurde.

Heute sagt Pavel Baleff: „Der Alltag eines Musikers ist eine Herausforderung.“ Er wolle immer wieder etwas Neues machen, immer das Beste präsentieren. Das sei ihm wichtig. Dass dafür so mancher Spagat notwendig ist, weiß Baleff längst. Denn zu avantgardistisch darf ein Konzert nicht sein. „Sonst drohen die Abonnenten mit Kündigung“, erzählt er. Aber er möchte dennoch die Menschen mit dem Konzertbesuch zu neuen Gedanken-



VIEL HERZBLUT: Pavel Baleff, Chefdirigent der Philharmonie, gab beim Presseclub Einblick in seine Biografie und seine künstlerische Arbeit. Foto: Kirsch

gängen anregen, und er dürfe das Publikum auch nicht unterschätzen.

Der Balanceakt, ein künstlerisch wertvolles Programm aus Bewährtem, Klassischem und Neuem zu kreieren, scheint ihm zu gelingen. Der Erfolg gibt ihm Recht: Die jüngsten Abendveranstaltungen im Weinbrennersaal waren im Nu ausverkauft. Deshalb ziehe die Philharmonie in der kommenden Saison teils um in den Bénazet-Saal, um der gestiegenen Nachfrage

Rechnung zu tragen. Ehrgeizige Konzertprojekte stehen dann auf dem Programm wie Anfang Oktober die Neunte Sinfonie von Beethoven, für die sogar der Heidelberger Universitätschor anreist.

Im Brahms-Jubiläumsjahr, der Komponist ist im Mai 2013 vor 180 Jahren geboren worden, wird die Philharmonie etwas Besonderes bieten, und ein Oratorium mit verschiedenen Chören ist ebenfalls in Planung. Petra Kirsch